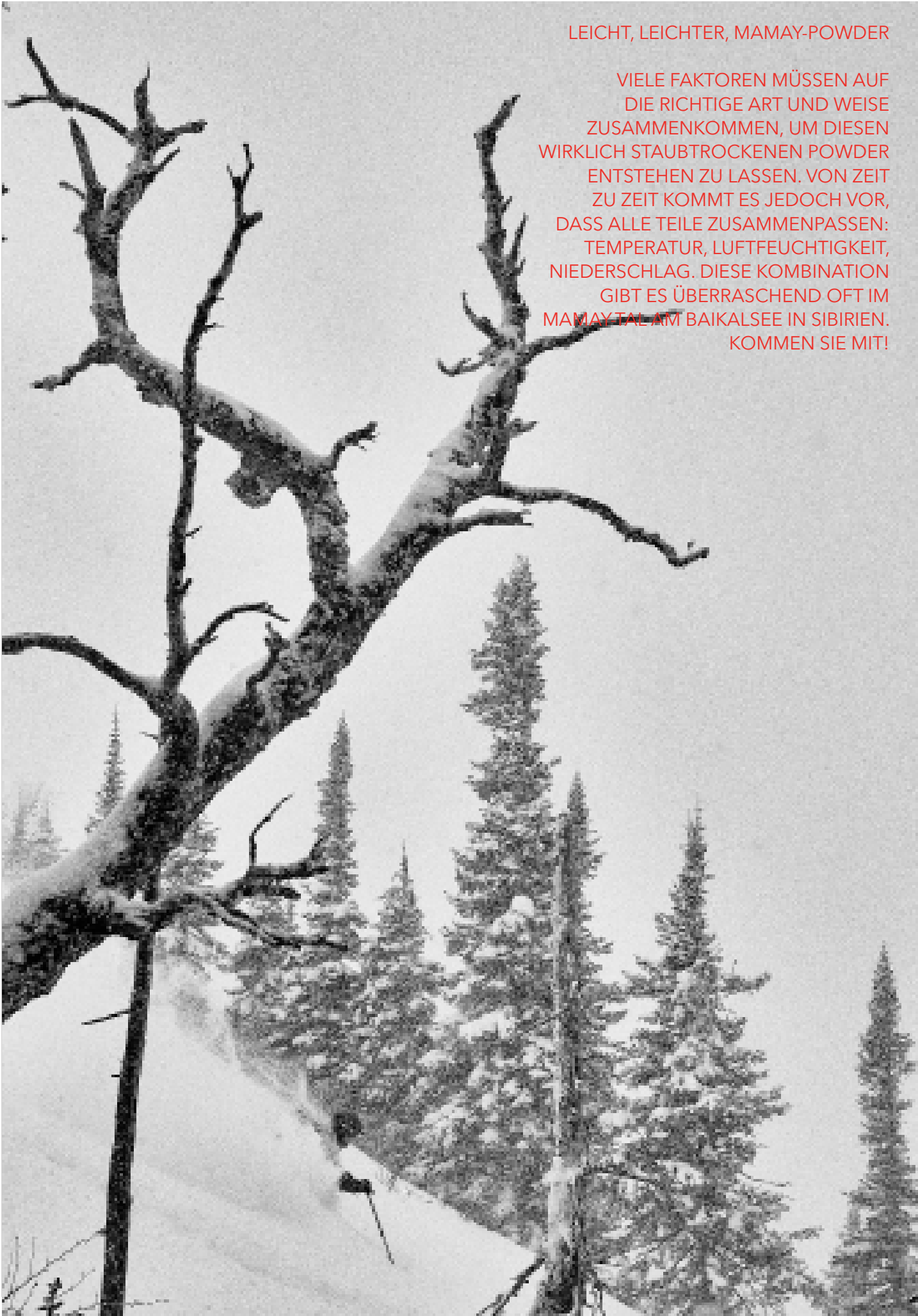




LEICHT, LEICHTER, MAMAY-POWDER

VIELE FAKTOREN MÜSSEN AUF
DIE RICHTIGE ART UND WEISE
ZUSAMMENKOMMEN, UM DIESEN
WIRKLICH STAUBTROCKENEN POWDER
ENTSTEHEN ZU LASSEN. VON ZEIT
ZU ZEIT KOMMT ES JEDOCH VOR,
DASS ALLE TEILE ZUSAMMENPASSEN:
TEMPERATUR, LUFTFEUCHTIGKEIT,
NIEDERSCHLAG. DIESE KOMBINATION
GIBT ES ÜBERRASCHEND OFT IM
MAMAYTAL AM BAIKALSEE IN SIBIRIEN.
KOMMEN SIE MIT!

Der Autor des Artikels
behauptet, dass er als
Skifahrer fertig ist,
nachdem er im Mamay
Valley perfektes Powder
gefahren ist.



SIBIRIEN PUWDER

TEXT NICLAS SJÖGREN FOTO JAKOB HELBIG

Ich nutze den Vorteil, dass die anderen höflich sind und eröffne den ersten unberührten Run. Wir steuern einen Osthang mit wenigen Bäumen an. Ich bleibe objektiv, aber ich kann nur sagen, dass es in den letzten zwei Tagen etwas mehr als einen Meter geschneit hat. Die Temperatur ist zwischen minus 5 und minus 10°C geblieben. Und es gab im Grunde keinen Wind. Der Schnee ist wie Staub. Wie Blasen im Champagner. Schon bei der dritten Kurve bin ich blind. Ich bin taub. Sprachlos. Ich bewege mich wie ein Maulwurf unter der Schneedecke. Ich falle schwerelos, aber unter Kontrolle, in einem kalten Tanz, einem bodenlosen Traum, in dem die Welt gut ist. Wo visuelle Eindrücke nicht notwendig sind, um zu navigieren. Mein ganzer Organismus wird von der Schwerkraft angezogen, aufgesaugt, von der Intuition nach vorne geworfen. Ich schieße durch einen Schwarm von Schmetterlingen, die aus Schneekristallen bestehen. Sie kitzeln, ich lache. Ich reite durch kalten Rauch. Ich bin eine Einstein-Idee auf Skiern, die in der Raumzeit existiert. Ich bin ein implodierendes Universum. Ich bin alles und nur ich. Ich bin ein Schuss russischer Wodka

ICH FALLE SCHWERELOS, ABER UNTER KONTROLLE, IN EINEM KALTEN TANZ, EINEM BODENLOSEN TRAUM, IN DEM DIE WELT GUT IST.



Aber lassen Sie mich die Zeit etwas zurückdrehen und noch etwas mehr über diese “Sache” sprechen, um frenetisch der besten Macht der Welt hinterherzujagen. Vielleicht haben Sie The Beach gelesen oder gesehen? Sie wissen schon, die Geschichte über den paradiesischen Strand in Thailand, von dem nur wenige Eingeweihte wissen. Es fühlt sich ein bißchen so an, wenn ich es schaffe, mich in diese Gruppe von sieben Franzosen, einem Dänen und zwei Russen einzuschleichen, um an der vielleicht nächsten “weltbesten” Powder-Mekka-Pilgerfahrt zu teilzunehmen.

zum Frühstück. Ich bin ein reiner, kristallisierter Wille. Die einzige Empfindung, die den Glücksrausch durchdringt, ist die Milchsäure in den Oberschenkeln, die eine Pause signalisiert. Ich bleibe stehen und hechle wie ein Hund. Wie ein Powderhound. Wie ein Miniaturpudel, der zu lange in einem Auto gefangen ist. Ich bin leidenschaftlich. Es ist der letzte Novembertag und der erste Run der Saison für mich und die 10-köpfige Gruppe, die es bis in eine ziemlich schwer erreichbare Ecke der Welt geschafft hat. Wir befinden uns im Mamay-Tal, zwischen dem Baikalsee und der Mongolei. Wir sind gerade von einem Powder getroffen worden, der sich nicht beschreiben lässt. Als Säugetier bin ich vollständig. Ich werde nie wieder Ski fahren müssen. Ich habe mich danach gesehnt. Ich habe es gejagt. - Es wird schwierig sein, diesen Saisonstart zu toppen, meint Yannick Besancon nach ein paar weiteren Runs. Seine Stimme ertönt durch seine gefrorenen Gesichtshaare, er sieht aus wie ein Werbeplakat für den Tiefschneesport. Yannick ist unser französischer Reiseführer, der hier das Mamay-Tal auf der Suche nach dem nächsten Powder-Paradies erkundet, um es wählerischen Powderhounds aus aller Welt vorzustellen.



Die großen Horden von Powderhounds haben noch nicht den Weg ins Mamay-Tal gefunden. Das macht aber Sinn, da es hier keine Lifte gibt. Es gibt nur eine kleine Anzahl von illegal gebauten Hütten. Ja, die Behörden in Sibirien sind der Meinung, dass das Gebiet so dünnbesiedelt ist, dass jeder, der will, ein unverbrieftes Recht hat, auf diesem staatseigenen Land eine Hütte zu bauen, solange man nicht zu viele Bäume fällt. Aber als Hüttenbesitzer kann man keinerlei Besitzansprüche geltend machen. Es scheint aber auch, dass niemand es wagt, die Hütte eines



Keine Gletscher, geringes Lawinenrisiko und keine anderen Skifahrer. Die Chance auf unberührtes Pulver steht dagegen unmittelbar bevor.



Das Schild zeigt den Wildnisfaktor in diesem Teil Sibiriens.



Unser Guide Yannick Besançon in einer der leicht zugänglichen Schalen im Südosten.

Gießen, gießen, gießen. Nur bis an die Ränder.



Spasiba uns unserem Ski und schneehassender Koch Sacha.



JA, ES IST ZIEMLICH HART, ABER WENN SIE GLAUBEN, DASS DER BESTE POWDER DER WELT DAS RISIKO WERT IST, DANN IST DIE WAHL EINFACH.

anderen zu besetzen. Es gibt keine Kanalisation. Ihr Wasser bekommen Sie aus dem Fluss. Der Telefonempfang ist ein Witz, die Kommunikation erfolgt also über ein Funkgerät. Elektrizität? Nur für eine Stunde am Tag, wenn der tragbare dieselbetriebene Generator läuft. Laut unserem russischen Bergführer Stepan zieht es der Rettungsdienst vor, nicht hierher zu kommen - das ist zu teuer, zu weit und zu kompliziert. In den letzten Jahren gab es zwei Todesopfer. Einer davon war ein französischer Bergführer, der im vorletzten Jahr in einer Lawine verschüttet

wurde. Stepan sagt trocken: “Sie müssen hoffen, dass Ihre Freunde Ihnen helfen können und wollen, wenn etwas passiert”. Ja, es ist ziemlich hart, aber wenn Sie glauben, dass der beste Powder der Welt das Risiko wert ist, dann ist die Wahl einfach. Die Hütte, in der wir leben, ist aus den einfachsten Materialien gebaut. Baumstämme und Sperrholz wurden hier mit einem Militärfahrzeug gezogen. Es war in den frühen 2000er Jahren, nachdem einige russische

Snowboard-Enthusiasten aus Irkutsk das Tal entdeckt hatten. Bevor das Splitboard seinen großen Durchbruch hatte, musste man erst einmal bootpacken. Heute sind noch viele Russen auf Splitboards unterwegs, während unsere Gruppe nur aus Skifahrern mit alpiner Tourenausrüstung besteht. Wenn Sie Anfang der 2000er Jahre im Tal übernachtet haben, taten Sie dies in einem Zelt. Und vor einigen Jahren haben auch einige reiche Russen das Tal mit dem Hubschrauber entdeckt. Ein paar Male hören wir tatsächlich sowohl Hubschrauber als auch Schneemobile, aber die meiste Zeit hören wir nur uns selbst atmen und das Geräusch, das die Skier machen, die sich im Pulverschnee vorwärts bewegen. Bergauf hecheln wir. Bergab versuchen wir nicht vor Euphorie zu schreien. Heute beginnt sich die Nachricht international zu verbreiten und bald werden mehr Menschen wissen, dass der beste unverspurte Pulverschnee, im Mamay-Tal zu finden ist. Nennen Sie einen Ort Paradies und geben Sie ihm dann irgendwie einen Abschiedskuss. Aber so entwickeln sich die Kulturen, denke ich.

Der Schnee war so kalt und tief, dass Blumenkohl nach ein paar Tagen Reiten wie ein Kälteschutz im Gesicht wuchs.





Wir hätten natürlich die Transsibirische Eisenbahn nehmen sollen, aber wir fliegen über Moskau nach Irkutsk. Von dort aus fahren wir mit einem Minivan fünf Stunden direkt in die sibirische Wildnis zwischen dem südlichen Teil des Baikalsees und der nördlichen Mongolei. Dann verbringen wir zwei Stunden damit, die neun Kilometer hinter uns zu bringen und die paar hundert Höhenmeter bis zur Sperrholzhütte hinaufzugehen. Und... hervorragend! All die Gerüchte über dieses gut gehütete Geheimnis stellen sich als ziemlich wahr heraus. Der Schnee lagert sich völlig ab. Nachdem wir uns in der einfachen Hütte eingerichtet und das Nebengebäude getestet haben, sitzen wir sprachlos da und schauen durch das einfach verglaste Fenster in dem Teil der Hütte hinaus, den man Küche nennen kann. Ich schwöre, dass ich sehen kann, wie die Schneedecke von Minute zu Minute dicker wird. Es sind minus 14 Grad Celsius und der Schnee, der fällt, ist lächerlich leicht. Die Unterhaltung ist lebhaft. Wir unterhalten uns hauptsächlich auf englisch, aber die Aufregung über den Schneefall heute abend lässt Französisch, Dänisch, Schwedisch und Russisch ins Gespräch einfließen. Die Erwartungen bewegen die Gruppe so sehr, dass die sich kreuzenden Monologe einfach sanft aus jedem einzelnen Mund herauskommen. Verdammt, das ist vielleicht Schnee. Ein Bisschen wie Winston Churchill erklärte, wie Champagner sein sollte: “kalt, trocken und tief”. Sibirische Kiefer knistert im Kamin und auf dem Gasherd kocht eine russische Fleischsuppe. Eine Flasche Wodka geht um den Tisch, aber wir sind alle vorsichtig, haben Angst, zu viel zu trinken und den morgigen Tag zu sabotieren. Wir schlafen ein in einer saunaartigen Hitze auf dem Dachboden. Schulter an Schulter auf blattdünnen Schlafmatten. Ich schlafe sehr schlecht und stehe lange vor Sonnenaufgang auf. In der Hütte ist es eiskalt, aber unser Koch Sacha macht schnell das Feuer im Ofen an und kocht einen riesigen Gerstenbrei, den wir verschlingen, wobei wir alle bedenken, dass wir von kurz nach dem Frühstück bis in die Dämmerung um vier Uhr nachmittags unterwegs sein werden, mit nur einem Sandwichpaket zum Mittagessen. Das Chaos, wenn acht Franzosen, ein Däne, ein Schwede und zwei Russen frühstücken, Rucksäcke packen, Felle anziehen, Skistiefel sortieren, Einlagen suchen und sich den Platz in einer Hütte von 20 m2 teilen sollen, lässt sich am ehesten als eine Schlangengrube beschreiben, die mit betrunkenen, eifrigen Orang-Utans gefüllt ist, die Disco tanzen und riesige Fliegenfänger in den Händen halten. Es ist schwer effizient zu sein. Aber bald sind alle vor der Hütte aufgereiht und unser Bergführer Yannick testet unsere Transceiver.



Wir tauschen Informationen aus und die Welt wird ein bisschen besser und wir kommen einander ein bisschen näher. Ein altes arabisches Sprichwort kommt mir in den Sinn: *“Es gibt drei Dinge, die man nicht verbergen kann: Liebe, Rauch und einen Mann, der auf einem Kamel reitet. “Ich möchte “Pulverschnee” hinzufügen.*



**|| VERDAMMT, DAS IST VIELLEICHT SCHNEE. EIN
BISSCHEN WIE WINSTON CHURCHILL ERKLÄRTE, WIE
CHAMPAGNER SEIN SOLLTE: "KALT, TROCKEN UND
TIEF ".**

“Der Ansturm von bodenlosem Pulver fühlt
sich an wie eine Schmetterlingsherde aus
Schneekristallen. Es ist einfach unglaublich ”



Reisen

Reisen Sie mit dem Zug, mit der Transsibirischen Eisenbahn oder fliegen Sie nach Irkutsk! Von dort aus fahren Sie mit Bus, Auto, Minivan oder Taxi bis zu dem Ort, an dem Sie beginnen ins Mamay-Tal zu steigen (oder ein Schneemobil mieten). Wir haben 6.500 SEK für eine Hin- und Rückreise Stockholm - Irkutsk (Flug über Moskau) bezahlt. Führung, Verpflegung und Unterkunft (mit zwei Übernachtungen in Irkutsk) kostete 3399 Euro pro Person. Alkoholische Getränke waren nicht inbegriffen. Sie bringen alles mit, was Sie für eine Woche in einer einfachen Berghütte benötigen. Schlafsack, Isomatte, warme Kleidung, Lawinenausrüstung.. Im Mamay-Tal gibt es nichts zu kaufen. *Eastern Snow arrangierte unsere Reise.*

Skifahren

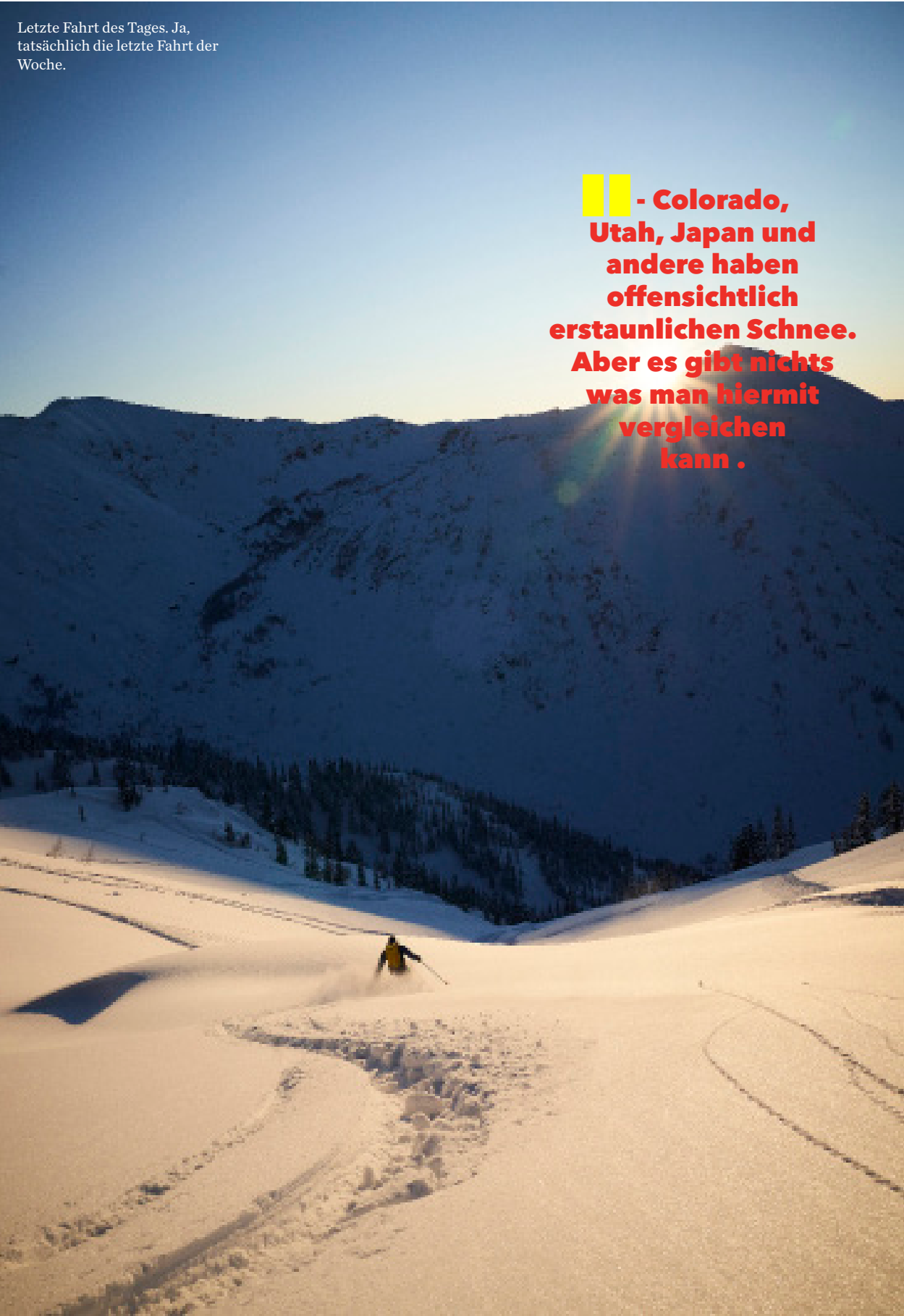
Das Skifahren findet zwischen 850 und 1.700 Meter über dem Meeresspiegel statt. Dies sind keine beeindruckenden Zahlen, aber es gibt nicht viel Traversen-skifahren und die Abfahrten folgen ganz natürlich der Fallinie. Die Topographie ist nahezu perfekt. Für die Hälfte des Abhangs kann man bei flachem Licht und Schneefall im Wald fahren (was angesichts der Schneemenge natürlich oft der Fall ist).Die Schneemenge wird hier nicht offiziell gemessen, aber unsere Bergführer behaupten fest, dass sie hier Ende November/Anfang Dezember in Bezug auf Schneehöhe und Qualität konkurrenzlos ist. Von Ende Dezember bis Februar ist es oft zu kalt, um hier Ski fahren zu können.

Irkutsk

Irkutsk liegt am Südufer des Baikalsees, hat 600.000 Einwohner und ist damit eine der größten Städte Sibiriens. Es ist eine wichtige Militärstadt und Sitz des Erzbischofs der Russisch- Orthodoxen Kirche. Besuchen Sie unbedingt eine Kirche! Die Ausstattung ist wunderschön kitschig. Bis Moskau sind es 5.000 Kilometer. Das beste Restaurant, in das wir gingen, war True Cost. Das schlimmste war der irische Pub Harats. Sie servierten wässriges Bier, industrielle Hamburger und zeigten unerträgliche Sportarten auf Großleinwänden. Die Stadt hat sowohl Hallen- als auch Freiluftmärkte. Ein Besuch ist ein Muss. Darüber hinaus gibt es hier eine coole Mischung von Menschen, ein prächtig russisches Sammelbecken von Kaukasiern, Armeniern, Usbeken, Tadschiken und Mongolen. Die ganze Bandbreite.

Vorurteile

Als wir in Irkutsk landen, macht uns unser Fahrer sofort klar, dass er weiß, was wir glauben über die Russen zu wissen. “Okay, lasst uns zum örtlichen Atomkraftwerk fahren, das gerade eine Kernschmelze hatte, uns mit Wodka betrinken, uns bis zur Hüfte ausziehen und mit Bären ringen. Minus 40. Russischer Stil. “Mmmm. Nun, so stellen sich wahrscheinlich einige Leute die Russen vor. Ich würde sagen, dass die Russen so sind, wie die Menschen im Allgemeinen sind. Wenn man ein bisschen auf den dünnen Kulturlack kratzt, sind wir natürlich alle gleich. Franzosen, Dänen, Schweden. Und natürlich auch Russen.



Wir befinden uns auf einer Höhe von 850 Metern in einem Tal, das etwa 20 km lang ist und in dem die höchsten Gipfel etwas über 1.700 Meter über dem Meeresspiegel liegen. Angesichts der Durchschnittstemperatur in diesem Gebiet dürfte es kaum möglich sein, hier Ski zu fahren. Aber das Mamay-Tal ist etwas Besonderes. Hier finden Sie nicht nur ein einzigartiges Mikroklima vor, das Ihnen Temperaturen bietet, die 10-15 Grad Celsius über den Temperaturen in den umliegenden Tälern und in Irkutsk liegen, sondern es fällt hier auch außergewöhnlich viel Schnee. Das, was die Nordamerikaner “den Seeneffekt” nennen, ist nie stärker als im Mamay-Tal. Dieser Seeneffekt, diese Schneekanone, tritt auf, wenn kalte Luft über warmes Wasser strömt (das Feuchtigkeit abgibt, die zu Schnee gefriert). Der Effekt ist während des Herbstes am stärksten, bevor sich das Eis absetzt. Und wenn ich jetzt nicht zu meteorologisch werden will, möchte ich mindestens zwei Dinge sagen: 1. Der Baikalsee ist der größte See der Welt, wenn man sich die Wassermenge ansieht. Dadurch ist es bis weit in den Herbst hinein extrem warm. 2. Sibirien hält alle bisherigen Rekorde für niedrige Temperaturen. Überzeugen Sie sich selbst. Das Tal ist so einzigartig in Bezug auf die Niederschläge, dass russische Wissenschaftler im vergangenen Sommer eine kleine Forschungsstation eingerichtet haben um zu beweisen, wie hoch diese tatsächlich sind. Zu den glücklichen Umständen kommt noch hinzu, dass das Tal von einem besonders steifen hohen Gras bedeckt ist, das es zwar im Sommer fast unmöglich macht, hier zu wandern, das aber den Schnee gut am Boden haften lässt und das Gebiet relativ lawinensicher macht. Zudem ist das Gelände nicht hochalpin extrem. Es gibt hier keine Gletscher und der Hang hat selten mehr als 40 Grad. Außerdem schneit es meist ohne starken Wind. Kurz gesagt. Mamay ist freundlich zu Skifahrern.



Die Tage vergehen. Man gewöhnt sich recht schnell an das einfache Leben ohne fließendes Wasser und Strom aus dem Netz. Plumpsklo. Wasser im Fluss holen. Das Telefon wird nur als Kamera benutzt. Sacha’s mächtiger Frühstücksbrei. Die Suppen. Das trockene Weißbrot. Der fette Speck. Smetana. Die Körner. Der Körper passt sich an harte Arbeit und hohen Stoffwechsel an. Wir essen wie Teenager. Stehen in aller Herrgottsfrühe auf. Machenn Katzenwäsche. Ziehen die Skifelle an. Dann gehen wir auf Tour. Ein paar Stunden bis zu den höchsten Gipfeln. Und dann unvergessliche, unverspurte Abfahrten. Nach den zwei ersten Tagen mit dem trockensten Schnee, der mir je begegnet ist, hört es auf zu schneien und das Wetter klart auf. Die Bedingungen werden normaler. Unverspurte, leichte, aber nicht mehr bodenlos federleichte Abfahrten. Pulverschnee, aber kein Staub mehr. Wir machen das Tri Berezi, was auf Schwedisch “Drei Birken” bedeutet. Den nördlichen Circusturn. Den Lawinencircus.



Schnorcheln ist ziemlich 1979, aber es gab ehrliche Momente, in denen wir ernsthaft darüber nachdachten, wie man atmet.

Und viele Runs, die noch keinen Namen haben. Wir fahren mit dem Baikalsee im Hintergrund und im Westen sehen wir dunkle Schneewolken, die sich vor dem nächsten Schneefall bilden. Ich mag die Monotonie. Das langsame, kontinuierliche Steigen bergauf. Ab mit den Fellen. Weiter mit mehr Kleidung und Schutzbrille. Stiefel an, in den Fahrmodus wechseln. Ein schneller Happen zu essen. Ein paar Schlucke lauwarmen, süßen Tee aus der Thermoskanne. Powder schredder. Wiederholen. Es wird Arbeit. Eine sehr herausfordernde, aber befriedigende Arbeit. Und abends sitzen wir dann in der kleinen Basishütte und prahlen mit unseren Ausfahrten. Isoliert. Begeistert. Ich werfe die Frage “Was ist der beste Schnee, den ihr gefahren seid” ein. Die Franzosen in der Gruppe sind gelinde gesagt erfahrene Powderhounds. Val zum Beispiel ist Skilehrer (d. h. die französische Variante mit Guide-Ausbildung) und arbeitet viel im Grand Massif und in der Gegend von Chamonix. Auch Julianne ist eine gute Skilehrerin. Sie besuchen oft andere Pulverschneeregionen. Yannick, der diese Gruppe zusammengebracht hat, reist auf der Suche nach Pulverschnee zwischen Kamtschatka, Japan, Kasachstan, Frankreich und Nordamerika. Philippe, ein Hubschrauberpilot, der neben Skiläufern ausfliegen auch eine riesige Menge unverspurten Schnee reitet. Der Fotograf Jacob Helbig ist seit Jahren auf der Suche nach Pulverschnee, unter anderem für das französische Skimagazin Skieur. Und so weiter. Alle in der Gruppe sind sich einig, dass sie noch nie einen besseren Schnee erlebt haben als den, den wir während der ersten magischen Tage im Mamay-Tal hatten. Ich lasse Yannick es zusammenfassen.

- Colorado, Utah, Japan und andere haben offensichtlich erstaunlichen Schnee. Aber es gibt nichts was man hiermit vergleichen kann. Ich wage zu behaupten, dass Sie vielleicht die beste Chance der Welt haben, hier im Mamay Valley eine unbegrenzte Menge an unverspurtem Schnee in dieser Qualität und Quantität zu fahren. Wenn Sie gerne in die Ferne reisen, etwas Anderes als gut organisierten Tourismus erleben möchten und wenn Sie Abenteuer und Wildnis mögen, macht es durchaus Sinn, hierher zu kommen. Niemand in der Hütte widerspricht dem.



Man kann sagen, dass die Bedingungen für den Abfahrtsski im Mamay-Tal vor etwa 20 Jahren entdeckt wurden. Ein paar Snowboarder, Studenten aus Irkutsk, kamen an den Wochenenden hierher, um zu bootpacken und Pulverschnee zu fahren. Sie reisten mit dem Zug an, der auch eine Übernachtung in einer Schule beinhaltete. Eine 24-stündige Reise pro Richtung. Dann ein Spaziergang durch das Tal mit Zelten, Ausrüstung und Boards. Sie machten zwei Fahrten, betranken Sie sich mit billigem Wodka, blieben über Nacht und machten sich dann auf eine 24-stündige Rückfahrt nach Irkutsk. Die Wohlhabenderen, diejenigen, die mit dem Auto oder Taxi fahren und vielleicht sogar ein Schneemobil mieteten, um das Tal hinaufzufahren, wurden nicht als engagiert angesehen. Es wurde so etwas wie eine Sache, um zu zeigen, wieviel man für den Pulverschnee opfern wollte, sagt Stepan, unser russischer Bergführer, der 15 Saisons im Tal verbracht hat, seit er von seinem Vater, einem Alpinisten und Outdoor-Verrückten und einer der allerersten, die hier zum Skifahren herkamen, in das Tal eingeführt wurde. Die erste Hütte wurde 2005 gebaut. Im Jahr 2008 half Stepan beim Bau der Hütte, in der wir wohnen. Heute gibt es im Tal fast 20 Hütten, von denen die meisten nicht für die Unterbringung von Powderhounds, sondern nur für Outdoor-Enthusiasten und einige Schneemobilverrückte gedacht sind. Bis zur Saison 2017-2018 waren die Schneebedingungen hier ein gut gehütetes Geheimnis unter den irkutsker Einwohnern. Nicht alle Russen hier über den Besuch der Franzosen, Dänen und Schweden in “ihrem” Garten Eden begeistert. Aber es wäre eine Übertreibung zu sagen, dass Spannungen herrschen.

Als wir das Mamay-Tal besuchen, gibt es insgesamt etwa 45 Skifahrer in der Gegend. Etwas, was unsere Bergführer noch nie zuvor erlebt haben. Aber es gibt genug Powder für alle. Hin und wieder treffen wir auf andere Gruppen, aber es ist nie ausgefahren oder überfüllt. Aber das spricht sich schnell herum. Den meisten Skifahrern, die die Bedingungen erleben, die wir haben, wird es wahrscheinlich schwerfallen, darüber zu schweigen. Hätte das Mamay-Tal eine touristenfreundliche Infrastruktur und Bergrettung gehabt, wäre die Invasion eine Tatsache gewesen. Aber da das Gebiet schwer zugänglich ist wird es wahrscheinlich noch mindestens ein paar Jahre lang ein kleines Paradies bleiben.





In der Ferne sehen Sie das einfache, schwarz gebaute, gemütliche Berghaus.



Val, Skilehrer und Guide aus dem Chamonix Valley.

Unsere Gruppe wird von nicht zwei Bergführern begleitet. Stepan ist ein lokaler Bergführer und strebt eine Zusammenarbeit mit der russischen Bergführerorganisation an. Viele in unserer Gruppe sind französische Skilehrer, was bedeutet, dass sie die Ausbildung und das Wissen für Erfahrungen abseits der Piste haben. Zugegebenermaßen sind die echten UIAGM-Bergführer vielleicht nicht so begeistert davon, dass die Skilehrer ihre Kunden auch ins Gelände mitnehmen. Aber davon merke ich nichts, als ich mit Fred Buttard spreche, einem französisch-schwedischen “echten” Bergführer, der eine französische Gruppe von Skitourengehern nach Mamay gebracht hat, zur gleichen Zeit wie wir dort sind. Ein paar Wochen nach unserem Besuch in Mamay ist der schwedische Bergführer Jossi Lindblom mit einer Heliskiing-Gruppe dort. Ja, Sie haben es verstanden. Mamay ist zu gut, um unbekannt zu bleiben. Es wird in naher Zukunft noch mehr Menschen in Mamay geben, aber wie gesagt, die Begebenheiten bedeuten, dass nur wenige Menschen davon belästigt werden können.



Schwereloses Powder?
Neu gefallener flauschiger Schnee, der normale Weltklasse-Schneetyp, wiegt nur 30 Kilo pro Kubikmeter. Der Schnee, der in Mamay fiel, als wir dort waren, wog nur etwa ein Drittel davon. Nasser Neuschnee wiegt gewöhnlich zwischen 100 und 200 Kilo pro Kubikmeter. Und der schwerste wasserdurchtränkte Frühlingsschnee kann bis zu 400 Kilo pro Kubikmeter wiegen.

Was ist Schnee?
Betrachtet man Physik und Chemie, so ist Schnee nur gefrorenes Wasser, d.h. zwei Wasserstoffatome und ein Sauerstoffatom, die beschlossen haben, eine feste kristallisierte Form anzunehmen. Je nachdem, wie die Abkühlung der H2O-Flüssigkeit erfolgt, hat der Schneekristall unterschiedliche Formen und Eigenschaften. Die Eiskristalle in Schneeflocken sind oft in hexagonaler Form aufgebaut. Dies hängt von den Eigenschaften des Wassermoleküls ab. Und obwohl der Homo sapiens schon auf dem Mond war, Verbrennungsmotoren und Kernkraftwerke konstruiert und Schwarze Löcher entdeckt hat, war es verdammt unmöglich, ein wirklich gutes Skiwachs zu erfinden, das auf allen Schneearten funktioniert. Tatsächlich kann man nicht einmal richtig wachsen, wenn es wirklich darauf ankommt, selbst wenn man das beste Fachwissen einsetzt. So komplex ist Schnee. Normal schön, klebrig, trocken, zäh, grob, flauschig, betonverpackt oder transformiert. Schnee, der, je nach den Umständen, spritzen, brummen, wimmern, schreien, kichern, rascheln oder klirren kann. Es ist auch eine Tatsache, dass wir nicht so guten Schnee machen können wie die Natur. Zugegeben, unsere Beschneiungsanlagen können einen Hügel bedecken und eine haltbare Hülle schaffen, die für Tausende von schlurfenden Skifahrern ausreicht. Aber dieser wirklich flauschige Pulverschnee lässt sich nur schwer künstlich imitieren.



WO FINDET MAN DEN BESTEN SCHNEE DER WELT? ICH GLAUBE, VIELE LEUTE HÄTTEN ES BEI EINEM BLINDTEST SCHWER .

Aber zurück zum Schnee. Gibt es einen Unterschied zwischen Schnee und Schnee? Gibt es einen Unterschied zwischen zum Beispiel Japow und nordamerikanischem Powder? Wo findet man den besten Schnee der Welt? Ich glaube, viele Leute hätten es bei einem Blindtest schwer. Die Gelegenheit macht Diebe. Schneekristalle bilden sich nach physikalischen Gesetzen, unabhängig von nationalen Grenzen. Darin liegt keine Magie. Aber natürlich müssen Temperatur, Gefrierpunkt, Wind und Luftfeuchtigkeit berücksichtigt werden. Dabei ist das subjektive Erlebnis natürlich das wichtigste von allen. Derjenige, der am meisten Spaß hat, gewinnt. Und am meisten Spaß macht es, wenn man ohne Hektik und ohne dass einem jemand in die Quere kommt, eine unkontrollierte Kraftanstrengung absolvieren kann. Ist der Schnee in Mamay besser als in Colorado, Japan oder Österreich? Nein. Perfekt ist perfekt. Ein guter Tag ist ein guter Tag. Aber die Bedingungen für unberührten Pulverschnee zu Beginn der Saison sind in Mamay gut, sehr gut. Es ist einfach paradiesisch. Nicht mehr und nicht weniger.



Worte für Schnee
Die Eskimos haben nicht, wie oft gesagt wird, 200 oder 300 oder 700 verschiedene Wörter für Schnee. Es ist vielmehr so, dass ihre Sprache (die Eskimo-Aleut-Sprache) genau wie zum Beispiel das Schwedische polysynthetisch ist. Das bedeutet, dass es möglich ist, zusammengesetzte Wörter verschiedener bedeutungstragender Morpheme zu bilden. Zum Beispiel “Trocken-so-nicht-können-Schneemänner-von-Schnee”. Aber es ist eine Tatsache,

dass Schwedisch und mehrere andere Sprachen, die dort gesprochen werden, wo Schnee fällt, eine Fülle von Wörtern über Schnee und seine Eigenschaften haben. Pulver, Kruste, Schneematsch, Graupel, glatt, treibend, Lawine, Hagel, nass und vieles mehr. Außerdem können Sie auch alle zusammengesetzten Wörter über Schnee hinzufügen: Naßschnee, Zuckerschnee, Pappschnee, Neuschnee, Regenschnee, Blumenkohlschnee, Pulverschnee und viele andere. Kaufen Sie also nicht den alten Mythos der Eskimos und ihr Gespür für schneebedeckte Wörter ab. Im Schwedischen gibt es genauso viele, das heißt etwa ein Dutzend. Im Samischen gibt es nicht weniger als 300 Wörter oder Ausdrücke, die sich auf Schnee und Eis beziehen und diese erklären. Vielleicht sind wir, die Schweden, etwas schlampig, wenn wir den leichtesten und flauschigsten Schnee wörtlich als “ leichter loser Schnee” oder Puder bezeichnen (aus dem Englischen powder, was eine Substanz aus feinen Partikeln bedeutet, gleichbedeutend mit Pulver, was in Wirklichkeit die Bezeichnung der Dänen ist). Schnee leicht wie Staub. Champagner Powder. Es gibt nicht wirklich eine wissenschaftliche Bezeichnung. Es gibt kaum ein richtiges Wort. Der leichteste Schnee ist jedoch in einem samischen Dialekt namens habllek. In Japan fügt man den Wörtern Yuki hinzu, um die Schneequalität zu beschreiben. Mochiyuki bedeutet leichter Schnee, aber Skifahrer ziehen es vor, pauda (von Puder) zu verwenden. Die Deutschen sagen Pulverschnee, die Franzosen neige poudreuse. Die Russen porošok snega (порошок снега), aber am häufigsten Powder. Die Dänen sagen Pulver.

